



Freifläche schaffen

Im Religionsunterricht wird generell viel mit den Kindern im Sitzkreis bzw. Stuhlkreis kommuniziert und agiert. Daher sollte genügend Platz vorhanden sein, um diesen bilden zu können. Besonders gut ist es, wenn Schultische leicht stapelbar sind oder an die Seite gestellt werden können, um eine geeignete Fläche zu schaffen. Zudem bietet das die Chance, flexible Unterrichtsformen von Einzel- bis Gruppenarbeit zu ermöglichen. Damit dies schnell vonstattengeht, muss es mit der Klasse konsequent und oft geübt werden, um eine Routine zu entwickeln. Erfahrungsgemäß erledigen die Kinder diese Arbeit sehr selbstständig, wenn der Religionsunterricht auf dem Plan steht.

Anschließend können sich die Kinder auf Sitzkissen, Teppichfliesen, kleine Hocker oder ihre Stühle setzen. Wenn es in der Schule einen mit Teppich ausgelegten Religionsraum gibt, können sich die Kinder auch direkt auf den Teppich setzen.

Um den Anfang des Religionsunterrichts ruhig beginnen zu können, ist es wichtig einzuüben, wie die Kinder in den Sitzkreis kommen sollen. Das heißt, sie kommen leise und in einer festgelegten Reihenfolge, die die Lehrkraft vorgibt, in den Kreis: tischweise, Fensterseite/Tafelseite/Mitte, Jungen/Mädchen ... Hier sind viele Varianten denkbar.

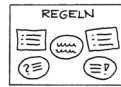
Darüber hinaus kann die Lehrkraft überlegen, wer evtl. nicht nebeneinandersitzen sollte und dies in ihren Planungen berücksichtigen.



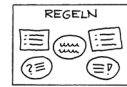
Verhaltensregeln

Religion ist ein Fach, welches bei Kindern, bedingt durch ihre familiäre religiöse Sozialisation, unterschiedliche Emotionen hervorruft. Einige bringen von Haus aus zahlreiche Vorerfahrungen und Wissen mit, während andere wenig religiös geprägt sind oder dem Fach mit Ablehnung und Distanz begegnen („Religion ist langweilig, mich interessiert das nicht“). Dies mag freilich auch bei anderen Fächern der Fall sein, doch hier tritt es besonders deutlich hervor. Um einen für alle gewinnbringenden Religionsunterricht zu ermöglichen, sollten den Kindern Regeln (**KV Regelkarten**) an die Hand gegeben werden. Dies kann auch von Vorteil sein, wenn man nur als Fachlehrer in der Klasse bzw. Gruppe tätig ist.

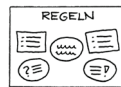




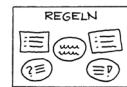
Beim vereinbarten Zeichen
setze ich mich in den Kreis.



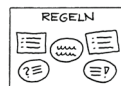
Bei Stilleübungen oder
Meditationen bin ich ruhig.



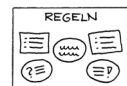
Dinge in der gestalteten Mitte
fasse ich nur mit Erlaubnis
an.



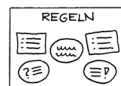
Mit dem Legematerial gehe
ich vorsichtig um.



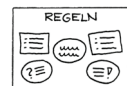
Ich lasse die anderen in
Ruhe arbeiten.



Ich helfe anderen.



Ich gehe vorsichtig mit
meinen Arbeitsergebnissen
und mit denen der anderen
Kinder um.



Am Ende der Arbeitszeit
räume ich das Arbeits-
material ordentlich auf.





Gestaltete Mitte

Die Mitte des Sitzkreises sollte stets durch die Lehrkraft oder gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden. So wird die Mitte zu einem Ruhepunkt, einem Fixpunkt im Sitzkreis. Die Materialien werden passend zum Stundenthema gewählt, beispielsweise Pflanzen, Bilder, Tücher, die Religionskerze ...

Religionskerze

Gemeinsam mit allen Kindern wird eine Kerze für die Religionsgruppe gestaltet. Immer zu Beginn der Religionsstunde wird die Kerze entzündet, so wie man es auch bei Feiern oder im Gottesdienst macht.

Notwendig ist eine große weiße Kerze sowie Wachsplatten bzw. ein Wachspen. Bei der Gestaltung kann die Lehrkraft ein religiöses Thema vorgeben oder die Kinder mitentscheiden lassen. Hier sind einige mögliche Ideen:

- Auf die Kerzen werden mit einem Wachspen die Namen der Kinder geschrieben. So wird symbolisiert, dass jeder Einzelne Gott wichtig ist. Die Namen können auch mit fertigen Wachsbuchstaben aufgeklebt werden.
- Christliche Symbole (**KV Unsere Religionskerze**) werden auf die Kerze geklebt. Die Symbole werden im Unterricht vorab mit passenden Bibelstellen verknüpft. Beispielsweise kann die Erzählung von der Arche Noah behandelt werden, wenn ein Regenbogen die Religionskerze zieren soll.
- Wenn man sich für das Symbol der Sonne entscheidet, kann jedes Kind einen Sonnenstrahl aufkleben.
- Der Name Gottes wird in unterschiedlichen Titeln und Bezeichnungen auf die Kerze geschrieben. Dazu sammeln die Kinder vorab Bezeichnungen, die sie kennen. Anschließend entscheidet sich die Religionsgruppe für drei bis fünf Titel, die ihr am besten gefallen. Beispiele sind:

Ich bin da

Herr

Jahwe

Hirte

Licht der Welt

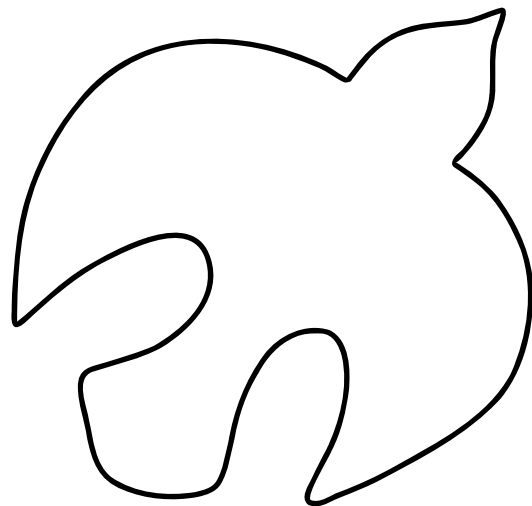
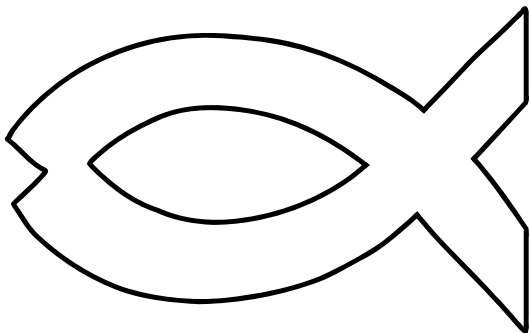
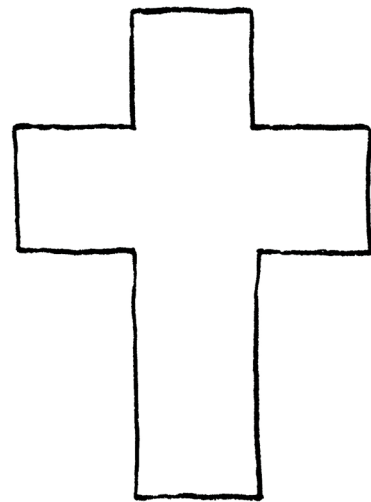
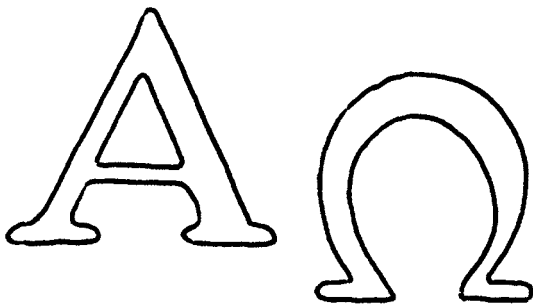
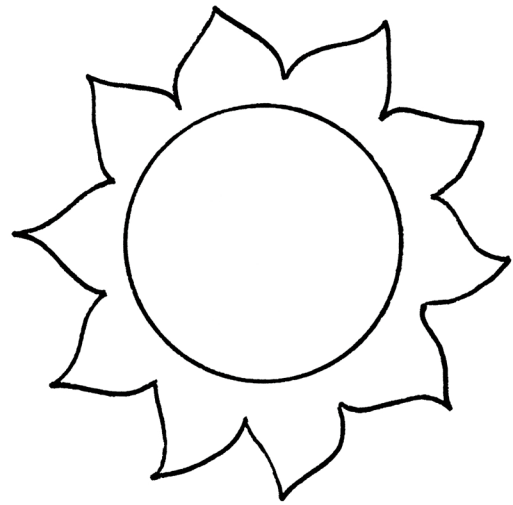
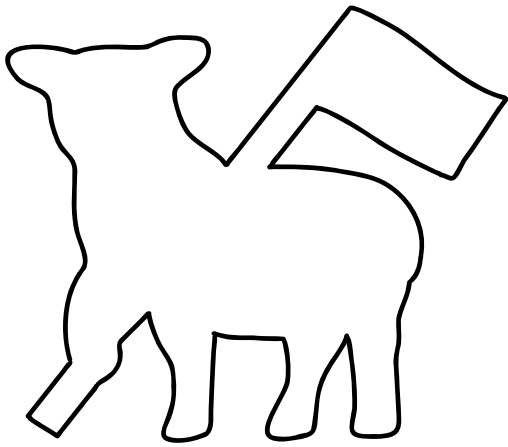
Anfang und Ende

Vater

Schöpfer

König

- Ein Gebet, z. B. das Vaterunser, wird auf die Kerze geschrieben.
- Die Religionsgruppe gestaltet auf der Kerze ein Bild zu ihrer Lieblingsbibelstelle.





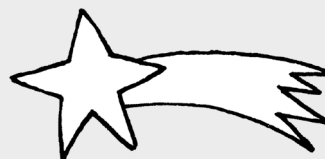
Weihnachten

In der letzten Religionsstunde vor den Weihnachtsferien wird eine große Spirale aus Tannenzweigen gelegt und mit Kugeln geschmückt. In der Mitte der Spirale steht eine leere Krippe, die Religionskerze und ein Körbchen mit LED-Lichtern oder Teelichtern im Glas (abhängig von der Religionsgruppe). Zu adventlicher Meditationsmusik schreiten die Kinder nacheinander die Spirale ab, nehmen sich ein Licht und gehen die Spirale langsam wieder zurück. Wenn alle an ihrem Sitzplatz angekommen sind, wird das Licht der Religionskerze von der Lehrkraft an jedes Kind weitergegeben. Die Kinder stellen ihr brennendes Licht vor sich ab. Im Sitzkreis kann die Lehrkraft nun die Weihnachtsgeschichte erzählen. Während der freien Erzählung werden nach und nach die Krippenfiguren Maria, Josef, das Jesuskind, Hirten, Schafe und Engel ergänzt. Anschließend erhält jedes Kind eine Weihnachtskarte zur Geburt Jesu (**KV Weihnachtsgrußkarte**) oder einen mit einer Krippe bemalten Stein. Die Kinder können das Motiv auch selbst auf den Stein malen, damit er zu ihrem persönlichen Stein wird. Zum Abschluss kann ein passendes Weihnachtsgebet (**KV Gebete im Kirchenjahr**) gesprochen werden.



Neujahr/Dreikönigsfest

In der Mitte liegen eine Sternschnuppe sowie die Figuren der drei Sterndeuter. Im Sitzkreis verbalisieren die Kinder ihre Wünsche und Hoffnungen für das neue Jahr. Anschließend nehmen sie einen Stern aus gelbem Tonpapier (**KV Wunschsterne**) und ergänzen den Satzanfang. Mit Verweis auf den Brauch des Dreikönigssingens, Segen in die Häuser zu tragen (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus – C+M+B), kann das Lied „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ gesungen werden. Somit soll Gott auch jedem Kind seinen Beistand für das neue Jahr zusagen. Zum Abschluss darf sich jedes Kind ein Lesezeichen mit einem Segenswunsch (**KV Neujahrssegen**) aus dem Körbchen in der Kreismitte mit nach Hause nehmen.





Kerzenvorlagen

